

Handschriften / Autographen

Reisetagebuch von Johann Peter Rottler.

Rottler, John Peter

Tarangambadi, 12.12.1803-13.06.1804

29. Mai 1804

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-187114](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-187114)

mit noch einigen andern, folgten sich nach u. nach zu mir, und kamen
ich von Gottes Gnade, u. von dem Erlasse der Art, der mich freigesetzt
hatte, und dem Verbrechen erlöst hat. Dem Himmel dank ich, daß ich
ich wieder frei, u. wieder zu dem Vergnügen u. Leben wieder zurückgekehrt
habe, gleich zu wieder zum Himmel, wo ich alle meine Gabe u. König zu
gibt, u. der mich wieder als Richter kommen u. alle die, so an ihn zu
glaubt, ihn geliebt haben u. ihn gehorchen geworfen sind, zu sich nach
man wird in den Himmel.

Ich habe hierauf einige Leutchen holen zu, wie schon das erste
Kapitel aus dem, die Wahrheit bezeugt. Die Götter mit Beifall der
Inhalt an. Dem Stöck wollte ich nachgehends einat tragen; es gab
nicht aber wieder zurück mit den Worten: so kam ich doch nicht zurück.
Ich: Stängel, sagte ich, mit der so die Wahrheit kommt u. Wahrheit
wahrheit, ist folgend.

Wir erloschen Willenur, wo man noch die ruder von einem
kleinen Fort haben kann, das Morgens um halb 5 Uhr, und dann
gleich darauf durch einen Lenz, der bei Triancupang in die Van
fällt, nur aber ganz trocken war u. dem durch mehrten Dornen,
bis wir endlich nach 5 Uhr Tirupappur erreichten, wo wir in
Nacht hinkam.

Den Morgen des 29. kam ich in Cudetur bei Hpt.
Holtzberg an, von dem u. dasen das ich nicht freundschaftlich
zusammen war.

Den Nachmittag gingen wir wieder auf die Insel. Wir
nahmen den Landweg, so einige englische Meilen von der See
entfernt ist, und auf dem wir nicht nach Porto Novo zu gehen
nöthig hatten. In einem Augenblicke, so wir nach zwei Stunden
entrafen, blieben wir bei der Mündung der Mündung, und
folgten so dem ins. Insel bis Sambaram fort, bis wir.

Don 30 Jan früh 7 Uhr

Hier blieben wir in einem Sattleram, einen sehr hübschen Wagen, man kaufte halt bis Mittelnacht halb 5 Uhr. Der Tag war winterlich, besonders warm, da der Land-Wind beständig fließend war, sehr vom Englen Dampfen zu werden. Nach um 3 Uhr Mittelnacht war es im Sattleram 100. - Leuchter

Von Sidambaram ging man im Morgens über den Colloam, und da man noch waren konnte, da es sehr flüchtig war aus der Gegend, und zu kommen anlang. Zwischen diesen bließ in Siarhi blieben wir winter bis der Mond sich leuchtete, da wir.

Don 31 Jan früh nach Kuchangutsawade u. so dann nach Galtel Güte bis Mittelnacht glücklich und für diese Anwesenheit.

Einige besondere Anmerkungen als
Nachtrag zu diesem Tagebuch.

Ich muß vor allen Dingen die gnädige Unterstützung Gottes mit Dankbarkeit danken, die ich in meinen mannigfaltigen und zum Teil zuweilen noch nicht vergeltenen Freigebungen die Zeit hindurch, die ich in Koperu zubachte, besonders empfunden habe. Auch hoffe ich es mit Gewissheit zu ihm, daß er auch solchen neuen Dingen wird seinen Segen lassen. Die Liebe in Achtung, die ich für den König von Siam, die zur künftigen Portugez u. englischen Verbindung gegeben, und die Zustimmung, so wie ich durch meine Anstalt erhalten mit ihnen in näherer Bekanntschaft u. Verbindung war, befähigt mich, da ich meine Mühsal in Dingen nur zu wol bewußt bin. Und von dieser Gerechtigkeit gegen mich habe ich auch so wol die besten von Engländern, die ich schon zuweilen meine Anwesenheit zu nennen das Glück hatte, anzusehen, und haben, als auch die, mit denen ich nun erst bekannt zu werden die Gelegenheit hatte, unter welchen ich den Mannen